

den roten faden finden

bibelstudien abende

Impartation

4. Praxis



anskar kirche

Vorbemerkungen

- Vortrag, Zeit für Fragen und Gebet

Vorbemerkungen

- Vortrag, Zeit für Fragen und Gebet
- alles wird aufgenommen: mp3-CD bestellbar (Liste)

Vorbemerkungen

- Vortrag, Zeit für Fragen und Gebet
- alles wird aufgenommen: mp3-CD bestellbar (Liste)
- Bitte um Spende

Inhalte

- 1. Abend: Einführung, Begriffsklärung
- 2. Abend: Unser Part
- 3. Abend: Gottes Part
- **4. Abend: Die Praxis der Impartation**

Ströme lebendigen Wassers

„Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken!
Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.“

Er sagte das im Hinblick auf den Heiligen Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten.

Johannes 7,37-39a (Neue Genfer Übersetzung)

Der heutige Abend

- **Blick zurück:** Bisherige Ergebnisse

Der heutige Abend

- **Blick zurück:** Bisherige Ergebnisse
- **Blick nach vorn:** Was nehme ich mit und wie setze ich das um?

Der heutige Abend

- **Blick zurück:** Bisherige Ergebnisse
- **Blick nach vorn:** Was nehme ich mit und wie setze ich das um?
- Raum für **Gebet** → Impartation ;-)

Was ist eine „Impartation“?

Eine Impartation ist ein Handeln Gottes am Menschen, der – mit oder ohne Mitwirkung anderer Menschen – gesegnet, geheilt, mit dem Geist Gottes erfüllt oder in einen geistlichen Dienst eingesetzt wird.

In der Folge kommt es dann zu einer tieferen geistlichen Erkenntnis, zu einer Heilung, einer größeren Vollmacht und/oder erlebtem und auch für andere sichtbarem weiteren Segen.

Impartation

Impartation ist somit ein Sammelbegriff für bestimmte geistliche Erfahrungen.

Bisherige Ergebnisse

Die Bibel ist ein Buch voller Berichte von Menschen, denen Gott begegnet ist. Manchmal direkt, manchmal durch Mittlergestalten (Menschen und Engel). Dabei wird deutlich: **jeder dieser Menschen wurde tiefgreifend verändert** (auch wenn natürlich, wie z.B. im Fall vom sog. „Reichen Jüngling“ oder bei Pilatus dies nicht zu Schritten der Veränderung geführt hat). Auch wir haben aufgrund der biblischen Berichte die Erwartung zurecht, dass Gott uns begegnen und segnen möchte.

Bisherige Ergebnisse

Ein guter Weg, etwas von Gott Empfangenes weiterzugeben, ist die **Handauflegung**. Sie begegnet in verschiedenen Zusammenhängen: bei der Einsetzung in einen Dienst, bei der Übertragung von Vollmacht, im Heilungsgebet, beim Segnen und auch beim Gebet für die Erfüllung im Heiligen Geist.

Wichtig ist hierbei jedoch: eine Impartation kann auch ohne das Zutun anderer, auch ohne Handauflegung geschehen.

Bisherige Ergebnisse

Unsere Seite für eine Impartation lässt sich in drei Punkten zusammenfassen:

- Geistlicher Hunger / Hunger nach mehr

Bisherige Ergebnisse

Unsere Seite für eine Impartation lässt sich in drei Punkten zusammenfassen:

- Geistlicher Hunger / Hunger nach mehr
- Ein demütiges Herz vor Gott

Bisherige Ergebnisse

Unsere Seite für eine Impartation lässt sich in drei Punkten zusammenfassen:

- Geistlicher Hunger / Hunger nach mehr
- Ein demütiges Herz vor Gott
- Gottes Verheißungen beim Wort nehmen

Bisherige Ergebnisse

Ein wesentlicher Punkt dabei ist es, dass wir andere segnen. Dies ist uns biblisch aufgetragen. Dabei habe ich segnen definiert als

Jemandem etwas Gutes, Positives, von Gott Kommendes zuzusprechen.

Da Segen immer von Gott kommt, kann ich nicht einfach so „Impartations“ weitergeben – es sei denn, ich habe wirklich etwas empfangen! Diskutiert wurde dabei die Frage, ob ich etwas weitergeben kann, was ich gar nicht habe – als Kanal des Segens.

Bisherige Ergebnisse

Entscheidend ist: Gott will erfüllen, segnen, heilen!

Dabei erfahren wir Gottes Nähe und Zuwendung vornehmlich in drei Bereichen:

- **Theophanien** (= Gotteserscheinungen)

Bisherige Ergebnisse

Entscheidend ist: Gott will erfüllen, segnen, heilen!

Dabei erfahren wir Gottes Nähe und Zuwendung vornehmlich in drei Bereichen:

- **Theophanien** (= Gotteserscheinungen)
- **Segen** (materiell, geistlich, gesundheitlich)

Bisherige Ergebnisse

Entscheidend ist: Gott will erfüllen, segnen, heilen!

Dabei erfahren wir Gottes Nähe und Zuwendung vornehmlich in drei Bereichen:

- **Theophanien** (= Gotteserscheinungen)
- **Segen** (materiell, geistlich, gesundheitlich)
- **Offenbarung** (Gott öffnet uns die Augen)

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

→ Meditation von Bibelversen

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

→ Meditation von Bibelversen

→ Soaking (Bsp.: russischer Pastor von 19-21 Uhr)

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

- Meditation von Bibelversen
- Soaking (Bsp.: russischer Pastor von 19-21 Uhr)
- Hörende Stille („Sprich du, Herr!“)

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

- Meditation von Bibelversen
- Soaking (Bsp.: russischer Pastor von 19-21 Uhr)
- Hörende Stille („Sprich du, Herr!“)
- Beten ohne Unterlass

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

- Meditation von Bibelversen
- Soaking (Bsp.: russischer Pastor von 19-21 Uhr)
- Hörende Stille („Sprich du, Herr!“)
- Beten ohne Unterlass
- Arnotts: 1. „Give me your mornings!“

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

- Meditation von Bibelversen
- Soaking (Bsp.: russischer Pastor von 19-21 Uhr)
- Hörende Stille („Sprich du, Herr!“)
- Beten ohne Unterlass
- Arnotts: 1. „Give me your mornings!“
- 2. „Spend time with anointed people.“

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

→ Bewusst segnen!

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

→ Bewusst segnen!

→ Auf Gottes Stimme hören

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

→ Bewusst segnen!

→ Auf Gottes Stimme hören

→ Bereitschaft das zu tun, was er sagt (Gehorsam)

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

→ Bewusst segnen!

→ Auf Gottes Stimme hören

→ Bereitschaft das zu tun, was er sagt (Gehorsam)

→ Es geht nicht nur darum, zu nehmen, sondern
v.a. zu **geben!**

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

3. Umsetzung in der Gemeinde

→ Entsprechende Gebetsangebote

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

3. Umsetzung in der Gemeinde

→ Entsprechende Gebetsangebote

→ Entspannter Umgang mit Manifestationen

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

3. Umsetzung in der Gemeinde

→ Entsprechende Gebetsangebote

→ Entspannter Umgang mit Manifestationen

→ Ein „Soaking Room“? (Sakralarchitektur)

Die Praxis der Impartation

1. Persönlich: Zeit mit Gott

2. Umsetzung im Alltag

3. Umsetzung in der Gemeinde

→ Entsprechende Gebetsangebote

→ Entspannter Umgang mit Manifestationen

→ Ein „Soaking Room“? (Sakralarchitektur)

→ Veranstaltungen / Konferenzen mit Leuten, die etwas weiterzugeben haben (AKD)

Die Praxis der Impartation

1. Was nehme ich mit?

Die Praxis der Impartation

1. Was nehme ich mit?

2. Gebetszeit